

Rückert, Friedrich: [es kommt der lieblichste der Lenze] (1827)

- 1 Es kommt der lieblichste der Lenze,
- 2 Von Glanz umringt,
- 3 Doch alle Kränze, die er bringt,
- 4 Sind Todtenkränze.

- 5 Den Frühling sah ich diesmal lächeln
- 6 So dämmerklar,
- 7 Und fühlte seinen Odem fächeln
- 8 So wunderbar,
- 9 Ich wußte gar nicht, was es war,
- 10 Bis das Gefühl mir auf sich dringt,
- 11 Warum so matt der Kranz ihm glänze:
- 12 Es sind doch immer Todtenkränze,
- 13 Wenn auch der schönste Lenz sie bringt.

- 14 Der Frühling möcht', und kann nicht, trauern,
- 15 Es steht ihm nicht,
- 16 Es kann nicht lang in Falten dauern
- 17 Sein Angesicht;
- 18 Und wenn sich bricht sein Freudenlicht
- 19 In Kummerwolken, so entspringt
- 20 Der hellste Kranz an dunkler Grenze:
- 21 Es ist der lieblichste der Lenze,
- 22 Wenn er auch Trauerkränze schlingt.

(Textopus: [es kommt der lieblichste der Lenze]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46729>)